NACHRICHTEN
Österreich
26. Juni 2025

Neuer Film von Ulrich Seidl: Leben zwischen Angst und Nähe entdecken!

Ulrich Seidl realisiert einen Film über menschliche Nähe, während Jessica Hausner Förderungen für ihre Projekte erhält.

Wien, Österreich - Inmitten der anhaltenden Herausforderungen unserer Zeit widmet sich Ulrich Seidl in seinem kommenden Film der komplexen Thematik der menschlichen Nähe und der damit verbundenen Ängste. Die Hauptfigur, deren Existenz stark von der Distanz geprägt ist, erlebt eine tiefgehende emotionale Auseinandersetzung an Orten des Leidens und des Todes, wo sie sich paradox lebendig fühlt. Besondere Ereignisse in ihrem Leben eskalieren, als ihr erwachsener Sohn, der seit Jahren isoliert in seinem Zimmer lebt, plötzlich seine innere Wut entlädt. Seidl, der das Drehbuch zusammen mit Veronika Franz und Severin Fiala verfasst hat, ist bekannt für seine herausfordernden Einblicke in die menschliche Psyche.**Kleine Zeitung** berichtet, dass dieser neue Film Seidls

fortlaufende Beschäftigung mit emotionalen und gesellschaftlichen Themen unterstreicht.

Parallel dazu erhält die österreichische Regisseurin Jessica Hausner eine Förderzusage für ihren Film „Toxic“, der aus vier Episoden besteht und verschiedene Aspekte der heutigen Arbeitswelt beleuchtet. Die Erzählung folgt Protagonisten, die in einem kapitalistischen System agieren und deren Schicksale in den Fokus gerückt werden. Hausner, die 1999 die Wiener Filmproduktionsfirma coop99 mitbegründete, ist seit vielen Jahren eine feste Größe im österreichischen Film und wird im Kontext dieser Förderprogramme zunehmend als eine der herausragendsten Regisseurinnen des Landes anerkannt.**Wikipedia** spricht von ihrer bedeutenden Entwicklung durch Filme wie „Lovely Rita“, „Lourdes“ und den letztjährigen Wettbewerbsteilnehmer „Club Zero“, das für die Palme d’Or in Cannes nominiert war.

Filmförderung im Fokus

Insgesamt wurden durch verschiedene Förderstellen rund 3,7 Millionen Euro an Förderzusagen für neun Kinofilme und neun Projektentwicklungen erteilt. Unter den unterstützten Projekten finden sich auch die Arbeiten von Regisseurin Margarita Jimeno, die in „Florentina“ das Leben der berühmten Choreografin Florentina Holzinger thematisiert, sowie das Werk von Alexandra Schneider, die sich der verstorbenen Kinderbuchautorin Christine Nöstlinger widmet. Darüber hinaus fließen etwa 670.000 Euro in zwölf Projekte im Fernsehbereich.

Die Fördergelder stammen unter anderem von MEDIA, dem EU-Programm zur Unterstützung der europäischen Filmbranche, das Teil des Creative Europe-Programms der Europäischen Kommission ist. Dieses Programm zielt darauf ab, die kulturelle Vielfalt in Europa zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit der Filmwirtschaft zu stärken. Österreich hat dabei den Vorteil, durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport optimal unterstützt zu werden.**Filminstitut**

gibt an, dass die Entwicklung und Verbreitung von europäischen Filmen sowie die Professionalisierung der Filmbranche gefördert werden, was einen nachhaltigen Einfluss auf die Produktionslandschaft hat.

Zusammengefasst zeigt sich, dass sowohl Ulrich Seidl als auch Jessica Hausner mit ihren neuen Projekten wichtige Impulse für die österreichische Filmkultur setzen. Während Seidl in seinen Filmen tief in menschliche Ängste eintaucht, beleuchtet Hausner die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt und beide tragen zur Schaffung eines vielfältigen Kinoangebots bei.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• **www.kleinezeitung.at** • **en.m.wikipedia.org** • **filminstitut.at**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at